

Äntsch

1435 Verlässlichkeit?

Der Äntsch vermag sich noch ganz genau zu erinnern an damals, als er vom Vater bei seiner ersten Lüge erwischt wurde. Doch, doch, das hat sich ganz fest eingepägt in seiner grauen Hirnmasse, wie der Vater ihm damals von Wahrhaftigkeit, Ehrlichkeit und Verlässlichkeit mit grösstem Nachdruck vorgeschwärmt hat. Das seien die wichtigsten Eigenschaften, die ein junger Bursche sein ganzes Leben lang mit sich herumführen soll, auch später als erwachsener Mann und Familienvater. Dann würde es eine besonders wichtige Rolle spielen, dass der junge Vater seinen Kindern ein Vorbild mit vertrauenswürdigem Verhalten sei. Und Äntsch`s Vater würde es schätzen, wenn es die einzige Entgleisung im Leben seines Sohnes bleibe, bei der er nicht sagte, was wirklich abgelaufen sei, sondern seiner Fantasie etwas zu viel freien Lauf gelassen habe. Darum sei es jetzt besser, wenn der kleine Äntsch nach dem "Erwischtwerden" für einmal auf die geliebte Chriesiwähe verzichte, bei der er der Mutter sogar noch assistiert hatte beim Entsteinen der süssen, schmackhaften Früchte. Stattdessen solle er nun klaglos umgehend ins Schlafzimmer verschwinden und unter der Bettdecke darüber nachdenken!

Auch der Lehrer in der Schule schätzte es damals gar nicht, wenn nach einem Konflikt auf dem Pausenplatz einer seiner Schüler, statt sich für den verursachten Streit zu schämen, mit dem Zeigfinger auf einen unschuldigen Mitschüler gezeigt hatte.

„Ehrlich währt am längsten“ war der Wahlspruch des Lehrers, der die verhängte "Ströfzgi" dann mit der eindringlichen Bitte versah, diese dann noch von den Eltern unterschrieben wieder zurück ins Klassenzimmer mit zu bringen. Solche Vorfälle gab es häufig, dass Mitschüler, die auf dem Pausenplatz für Klamauk sorgten, anschliessend im Klassenzimmer, wenn der Lehrer die Fakten klären wollte, ihre Hände in Unschuld wuschen. Das verstand der Äntsch dann auch wieder nicht. Ob bei denen zuhause der Vater einen Vortrag über Wahrhaftigkeit und Ehrlichkeit schlicht vergessen hatte? Der Äntsch hat heute die Namen dieser Mitschüler nicht mehr alle im Kopf. Keiner hiess jedoch Ueli, das wüsste er garantiert sicher noch.

Über ein bestimmtes September-Wochenende hat der inzwischen ziemlich gealterte Äntsch jedoch erfahren müssen, dass selbst in höchsten politischen Gefilden angekommene Respektspersonen diese Unterweisung in Sachen oben

aufgeführter drei Eigenschaften wohl kaum genossen haben dürften. Er kann einfach nicht verstehen, dass höchst angesehene Bundesräte nach kurzer Zeit bereits vergessen haben, was sie wenige Tage vorher z.B. an einer Presse - konferenz gegenüber dem üblicherweise hochgelobten Volk noch öffentlich vertreten haben. Und dass dann halt ein unpässlicher Kleiderwechsel (oder war es ein gerade passender Meinungswechsel?) infolge des lautstarken Einzuges einer "Trychlergruppe" versehentlich erfolgt sei.....? Mein Vater hätte dem Ueli garantiert das "Trychlerhemd" ausgezogen und hätte ihn ohne Chriesiwähe ins Bett geschickt. Aber wer weiss, nicht alle haben Chriesiwähe ja gleich gern. Trotzdem: „ En Guete!“

Anmerkung des Autors: ***Der Bundesrat hat am 27. September beschlossen, Ueli Maurer wegen der kontroversen Aussagen, die offensichtlich gegen das Kollegialprinzip verstossen haben, nicht zu befragen!***

Es stellen sich jetzt folgende Fragen:

- 1.) Muss ab jetzt nach jeder Bundesrats-Pressekonferenz eine Karenzfrist von 4 Wochen beachtet werden, bis die dort angekündigten Fakten oder Aussagen verlässlich und damit rechtsgültig werden?
- 2.) Steht es jedem Bundesrat als Kollegialbehörde jederzeit frei, Abmachungen im Gremium nachträglich nach seinem Gusto öffentlich zu kommentieren, bzw. solche auch zu widerrufen?
- 3.) Hat Ueli Maurer später einmal möglicherweise Ambitionen, in der Schweiz als Gründungs-Präsident für eine neue politische Bewegung, einer Schwesterpartei der deutschen AfD, mit Namen AfS (Alternative für die Schweiz), zu kandidieren?
- 4.) Wie verlässlich sind generell Verlautbarungen noch aus dem Siebener-Gremium des Bundesrates, wenn sie jederzeit aus populistischen Gründen andernorts umgehend angepasst und zurechtgebogen werden können?
- 5.) Muss das Kollegialprinzip im Bundesrat eigentlich somit nicht abgeschafft werden?